

# Weinbrief 2013



Weißer und Roter Watz 2013

## **Die Eberstädter Weingärtner**

### **Weinbrief 2013 Begrüßung und Einleitung**

Liebe Weingärtnerinnen und Weingärtner

Hier kommt der neue Weinbrief, auf den Ihr sicher schon sehnsüchtig wartet.

Wie immer möchte ich Euch alle, Aktive und Passive, herzlich begrüßen und uns ein erfolgreiches, geselliges und harmonisches Weinjahr wünschen. Dass das mit der Harmonie nicht selbstverständlich ist, habe ich kürzlich von unserem „Mentor“ Bernd Witzel, Präsident der Weinfreunde Bad Nauheim, hören müssen. Er hat mir mitgeteilt, dass es dort unter den Weinfreunden zurzeit kriselt, weil einige Mitglieder mit der Arbeitsweise und Politik des Vorstandes nicht einverstanden sind und sozusagen den Aufstand proben. Einzelheiten will ich an dieser Stelle nicht ausbreiten, werde aber anlässlich der Hauptversammlung hierauf näher eingehen.

Wir im Vorstand legen daher großen Wert darauf, dass wir untereinander immer im Dialog bleiben und aufkommende Unstimmigkeiten vertrauensvoll und offen ansprechen, um sie gemeinsam im Sinne unserer schönen Aufgabe, einen guten Tropfen zu erzeugen und eine ebenso gute Geselligkeit zu pflegen, auszuräumen.

Vor kurzem erst habt Ihr den Jahresarbeitsplan und den Mähplan erhalten und wie ich Euch kenne, die Termine bereits verinnerlicht und in Euren Terminkalender aufgenommen. Der Kalender ist jetzt richtig schön bunt und enthält alle wichtigen

Termine. An dieser Stelle bedanken wir uns zum wiederholten Male bei Lisa Edling sehr herzlich für die wunderbare Betreuung. Man kann dies nicht oft genug betonen, sodass Ihr das immer wieder von mir hören und lesen werdet.

Wir sind auch sehr froh darüber, dass im letzten Jahr das Spritzen problemlos geklappt hat, da Manfred Else dies in direkter Abstimmung mit Lisa Edling übernommen hat, herzlichen Dank dafür.

Es ist immer gut, wenn sich der Vorstand nicht um alles kümmern muss, dass also Selbstläufer entstehen.

Auch ein Selbstläufer ist inzwischen der „jour fixe“ im Weinkeller dank des unermüdlichen Einsatzes unserer „Wirte“ Peter Irmischer und Hinrich Kattentidt, herzlichen Dank Euch beiden.

Ich kann Euch nur ans Herz legen, die entsprechenden Donnerstage frei zu halten und die gesellige Runde im Weinkeller zu verstärken, es lohnt sich. Die Termine sind im Jahresarbeitsplan vermerkt.

Auch die Bewirtung im Weinkeller an den 4 Adventswochenenden war wieder ein voller Erfolg, er war immer sehr gut besucht, hat vielen Ewerschtern unseren Verein und unseren Wein näher gebracht und hat sogar den „Wirten“ Spaß gemacht, obwohl es mitunter hektisch zugeht.

So, mit diesen einleitenden Bemerkungen will ich es bewenden lassen und wünsche Euch eine angenehme Lektüre, lasst noch einmal die „events“ an Eurem geistigen Auge vorüberziehen.

Liebe Grüße für den ganzen Vorstand,  
Euer Hans Gerhard

Unser Weinjahr begann, wie immer mit dem Rebschnitt.

Am 24. März, bei herrlichem Wetter war es dann eine Freude den Reben gute Pflege angedeihen zulassen und damit die Voraussetzungen für eine Gute Ernte zu schaffen



Frühjahrsputz

Die Weinausgabe verlief auch schon richtig routiniert im Hof der Schmiede. Das Transportieren der Weinkisten, die nach genauem Plan befüllt sind (Rotwein und Weißwein entsprechend aufgeteilt) stellt ein logistisches und zunehmend ein körperliches Problem dar.



Auch das Etikettieren ist für die Freiwilligen mit Körpereinsatz verbunden, aber auch mit Weingenuß.

Mit der Arbeit im Freien war dann auch bald ein Ende für die Jour fixe Saison angesagt. Ab April war Sommerpause

### **Jour fixe in unserem Keller in der Schmiede**

Bericht Peter Irmischer

Man kann inzwischen von einer gut eingeführten Einrichtung sprechen. Der seit Januar 2011 von den Weingärtnern Peter Irmischer und Hinrich Kattentidt geführte Jour fixe im Gewölbekeller der Geibelschen Schmiede ist zu einer kleinen Institution geworden. Regelmäßig am dritten Donnerstag der Wintermonate treffen sich gut 20 Weingärtnerinnen und -gärtner zu einer angeregten und genussvollen Runde. Ein Höhepunkt war im Januar die Weinprobe mit der Familie Freiburger. Jeder, der dabei war, wird sich gern daran erinnern, mit welcher Begeisterung Herr Freiburger, seine Weine erklärte. Inzwischen haben die beiden Wirte so ziemlich alle Arbeiten im Keller erledigt. Alle Investitionen konnten aus den Einnahmen getätigt werden. Nach

einer Spende an den Bürgerverein im letzten Jahr, mit der sich die Weingärtner auch für die Nutzung des Kellers bedanken wollen, wird es in diesem Jahr eine Spende von 500 Euro sein. Ein schöner Erfolg, der Mut macht, den Keller weiter von Oktober bis April zu öffnen. Peter Irmischer und Hinrich Kattentidt würden sich auch über eine Verstärkung des Teams freuen, wer Interesse daran hat, sollte nicht zögern, die beiden anzusprechen. Dann sind auch die nächsten fünfzehn Jour fixe gesichert.

## **Besuch bei unseren Freunden in Bad Nauheim**

Bericht Ulrike Weiße

Im Juli waren wir zu unseren Weinfreunden nach Bad Nauheim eingeladen.

Unser 1. Vorsitzender Hans-Gerhard Knöll war dort mit seiner tollen Band als „Unterhalter“ während des Sommerfestes sehr beschäftigt. Wir anderen konnten uns in und um das Vereinslokal „Parzelle 21“ herum an Leib und Seele verwöhnen lassen.



Der Blick vom Johannisberg auf die Stadt und die Landschaft war atemberaubend, da gerade ein Wetter herrschte, wie sonst am Meer Tiefblauer Himmel über den ein

heftiger Wind phantastische Wolkenansammlungen trieb.



Bei einem Gang durch den Weibgarten wurde uns viel über die angebauten Reben und die damit verbundenen Schwierigkeiten erzählt. Man hat vieles vor in Bad Nauheim, was nicht immer ganz einfach ist, da unsere Weinfreunde nicht - wie wir – in ständigem Dialog mit „ihrem Önologen“ stehen, Sie lassen Ihren Wein im Rheingau ausbauen, dieser Winzer ist aber nicht für die sonstigen Entscheidungen im Weinberg zuständig.

Für uns war es ein anregender, bemerkenswerter Nachmittag unter Freunden.



Parzelle 21 am Johannisberg in Bad Nauheim



## Buffet im Weingarten am 5.8.2012

Bericht von Lotte und Reinhold Jöckel

Wieder war es einmal soweit – das alljährliche Buffet im Weingarten. Schon am Morgen wurden die Zelte – freundlicherweise vom CVJM zur Verfügung gestellt – aufgebaut. Am Nachmittag füllten sich langsam die Zelte, das Buffet nahm Form an. Eine Vielfalt von Köstlichkeiten ließ fast keine Wünsche offen. Für jeden war etwas dabei.



Auch der Delegation „Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim“ – die Damen mit schicken Hüten – gefiel es offensichtlich sehr gut bei uns.



Die Weinfreunde aus Bad Nauheim

Nach Austausch der Gastgeschenke ließen sie es sich im geselligen Kreis gut gehen. Selbst ein heftiger Regenschauer konnte unsere gute Stimmung nicht trüben. Die Zelte hielten!

Schnell vergingen die schönen Stunden und bei Einbruch der Dämmerung wurde mit einem sehr lauten Knall der Rebschnitt angezündet.



Hoch schlugen die Flammen mit sprühenden Funken in den dunklen Nachthimmel.



Ein schöner, geselliger Abend in unserem Weingarten war leider schon wieder zu Ende. Alle freuen sich schon auf das nächste Buffet im Weingarten 2013.



## Weinlagenwanderung am 25. August 2012 im Rheingau

Bericht Armin Dörfel

Diesmal fanden wir ein besonderes Thema: Auf geographisch kleinem Raum Riesling von grundverschiedenen Böden, direkt im Weinberg zu probieren..

Ermöglicht wurde das durch Herrn Muskat von der Forschungsanstalt Geisenheim, der uns konkret aus der Arbeit des Projektes „Terroir Hessen“ nahe zubringen wusste, was uns das Zusammenspiel von Boden, Topographie, Klima und der Arbeit des Winzers an differenziertem „Genuss im Glas“ bescheren kann.

Die probierten Weine – von der Forschungsanstalt unter gleichen Bedingungen hergestellt--machten das Vergleichen zu einer eindrucksvollen Erfahrung.



Kurz die Stationen: Quarzit am Johannisberg, tiefgründiger Löß am Fuße des Johannisberges Richtung Winkel, Ton und Tonmergel am Friesenbach neben Schloss Vollrads, Meeressande Hang aufwärts , zum Schluss Löß, -typisch Rheingau- aus dem Winkeler Hasensprung (1. Gewächs!



Mit dem Bus direkt durch die Weinberge weiter zur Mittagsrast in der Klosterschänke des Klosters Eberbach zu fahren, das erlebt man gewiss nicht häufig. Und die Landschaft am Rhein zwischen Johannisberg und Eberbach bei Sonnenschein war für sich schon die Reise wert!





Am Nachmittag erlebten wir den abschließenden Höhepunkt mit der Besichtigung und Führung durch die Steinergkellerei, nicht weit unterhalb des Kloster Eberbach. Ein Superlativ an Größe: 3 Kelleretagen unter dem bepflanzten Steinberg, modernste Tanks, preisgekrönte Architektur. Zurück auf den Boden der Tatsachen: Heimfahrt.

Anmerkung: ich möchte hier, im Namen von allen, Armin für die Weinwanderungen, die er mit viel Einsatz, Sachverstand und Liebe zum Wein vorbereitet, danken. Bei jeder Wanderung eröffnet sich für uns „Laien“ etwas Neues.

## Die Weinlese 2012

Bericht Armin Dörfel

Unsere 6. Weinlese war spannend für Weiß und Rot, denn beide Male stand die Wetterprognose nicht zum Besten. Beide rote Sorten wollten wir am Samstag, den 21. September lesen. Angesichts der düsteren Wettervorhersage entschlossen wir uns noch am Donnerstag, zur Lese am Freitag, den 20.09. einzuladen. Das Lesegut war trocken und in tadellosem Zustand, wenn es auch bei Cabernet Cortis höchste Zeit zur Ernte war.

Der hilfreichen Hände waren`s genug, nur gelang es wieder nicht, dass jeder

Weingärtner seine eigenen Trauben lesen konnte.

Dann kam der vorausgesagte Regell! Die Menge war wetterbedingt vor allem beim Regent geringer als in den Vorjahren, aber verglichen mit den Ernteschäden in der Region doch erfreulich.

Das Ergebnis: Insgesamt ca. 800 l Most, 90° Oechsle und 9,3 g/l Säure.



Den Johanniter ließen wir in enger Abstimmung mit Lisa Edling hängen, solange der Traubenzustand dies zuließ.

Zur Lese am Samstag, den 6. Oktober war der Himmel wenigstens solange freundlich wie wir es brauchten.

Manfred Else half mit seinem Lastwagen die Ernte ins Trockene zu bringen.

Ende gut, alles gut: Geschätzte 1600 l Most, 78° Oechsle und 8,4 g/l Säure.

Wir dürfen insgesamt auf einen guten Jahrgang hoffen.

## Die diesjährige Jungweinverkostung am 30.11.2012

Bericht Armin Dörfel

Es war unsere 6. Ernte, die wieder eine beeindruckende Anzahl Weingärtner nach Roßdorf lockte. Eine Premiere für unsere neuen Mitglieder! Das Vegetationsjahr war nicht unproblematisch: Ein Hagelschauer am 15. Juli, eine lange Regenperiode mit den damit verbundenen Gefahren durch Pilzbefall.

Wir können der Familie Edling wiederum danken für die fach- und sachkundige Betreuung im Weingarten und vor allem beim Ausbauen unseres Weines im Keller.



Der Johanniter gefiel der großen Schar der Teilnehmer so gut, dass sich das Urteil wie folgt zusammenfassen lässt. Genauso soll er bleiben.....nichts mehr machen.

Dennoch wird Lisa Edling nicht darauf verzichten dem frisch vergorenen Wein zu einem ausgewogenen Jahrgang zu verhelfen.

Der Rote ist erfahrungsgemäß zu diesem Zeitpunkt „noch in Entwicklung“. Der erste Eindruck lässt jedoch einen harmonischen, guten Rotwein erwarten, worüber sich die Teilnehmer lobend äußerten. Man kann das Ergebnis mit Spannung erwarten.

Wein ist eben ein Produkt der lebenden Natur und jeder Jahrgang beschert uns mit seinem Charakter ein neues Erlebnis

Bei der Verkostung überraschte uns Karin Abenhausen mit dem Abspielen des Interviews, das sie am Ende der Rotweinklese mit einigen noch arbeitenden Weingärtnern geführt hatte, um im HR4, wo sie eine Sendung mit eingestreuten Berichten aus der Region moderiert, auch von uns zu erzählen. Die launigen Antworten auf ihre Fragen lösten im Keller von Edlings große Heiterkeit aus.

Wir waren im HR4! Karin sei Dank!



Das Weinjahr klang aus mit den Abenden an den Adventswochenenden, an denen unser Weinkeller auch für die Eberstädter Bürger geöffnet ist. Auch in diesem Jahr kamen viele Interessierte und auch die, die schon das ganze Jahr auf die Gelegenheit gewartet hatten. Manchmal war es schwierig, die letzten Gäste noch einigermaßen höflich nach draußen zu komplimentieren. Aber es ist doch eine Bestätigung unserer Arbeit, wenn man so viele Gäste in einem schönen Ambiente bewirten kann.

Wenn die Arbeit im Weingarten auch manchmal schwer wird oder man ärgerlich ist, weil man gerade keine Zeit hat, wenn man unbedingt nach den Reben sehen soll, so ist doch, glaube ich, die Freude am Wein und der damit verbundenen Geselligkeit Lohn für alles.

Ulrike und Christian Weiße